

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **19 (1901)**

Heft 225

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abonnements:

Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2^{tes} Semester . . . 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post
abbonniert werden.

Prix einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements:

Suisse: un an . . . fr. 6.
2^e semestre . . . 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux.

Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich,
ausgenommen Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Administration
im Eidgenössischen Handelsdepartement.

Rédaction et Administration
au Département fédéral du commerce.

Paraît 1 à 2 fois par jour,
les dimanches et jours de fête exceptés.

Annoncen-Pacht: **Rudolf Mosse**, Zürich, Bern etc.
Insertionspreis: 25 Cts. die vierspaltige Borsizelle (für das Ausland 35 Cts.).

Régie des annonces: **Rodolphe Mosse**, Zurich, Bern, etc.
Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).

Inhalt — Sommaire

Handelsregister. — Registre du commerce. — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Bilanzen von Versicherungsgesellschaften (Bilançes de compagnies d'assurances). — Die Selbstversicherung in der Feuerassuranz.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Zürich — Zurich — Zurigo

1901. 19. Juni. Die Firma **J. B. Vellard & Co** in Zürich II (S. H. A. B. Nr. 214 vom 13. Juni 1901, pag. 853) — Mitgesellschafter: Albert Baumann — ist infolge Auflösung dieser Kommanditgesellschaft erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «J. B. Vellard & Co» in Turgi (Aargau).

16. Juni. Inhaber der Firma **Carl Studerus** in Winterthur ist **Carl Studerus-Spallinger**, von Waldkirch (St. Gallen), in Winterthur. Kohlen aller Sorten, gros und détail. Pfarrgasse 2.

19. Juni. Inhaberin der Firma **Frau Wittwe Schneebeli** in Zürich I ist **Witwe Bertha Schneebeli**, geb. Bühler, von Zürich, in Zürich I. Restaurant. Limmatquai 16.

19. Juni. Inhaber der Firma **H. Fellmeth** in Zürich I ist **Hermann Fellmeth**, von Stäfa, in Zürich I. Betrieb des Restaurant zur «Waag». Münsterplatz.

19. Juni. In der Firma **K. Wintergerst** in Zürich III (S. H. A. B. Nr. 159 vom 1. Mai 1901, pag. 633) ist die Prokura der Anna Wintergerst, geb. Preisinger erloschen; dagegen hat die Firma Prokura erteilt an **Albert Mohr**, von Landsberg (Preussen), in Zürich III.

19. Juni. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Gebr. Geyelin, Erstes schweiz. Musterlager von Bauartikeln** in Zürich (S. H. A. B. Nr. 214 vom 4. Oktober 1892, pag. 859) — Gesellschafter: Benjamin und Ernst Geyelin — ist infolge Umwandlung in eine Kommanditgesellschaft erloschen. Ernst Geyelin in Zürich V und Benjamin Geyelin in Versoix (Gené), beide von Zürich, haben unter der Firma **E. Geyelin & Co** in Zürich I eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 15. Juni 1901 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Kollektivgesellschaft übernimmt. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist **Ernst Geyelin**, und Kommanditär ist: **Benjamin Geyelin** mit dem Betrage von Fr. 10,000. (Franken zehntausend). Musterlager von Bauartikeln und Handel in Oefen und Baumaterialien. Rämistrasse 33.

Die Firma **E. Iselin** in Zürich IV (S. H. A. B. Nr. 223 vom 21. Juni 1901, pag. 889 (Eintrag vom 17. Juni I. J.) und damit die Prokura **Alfred Iselin-Aeschbacher** ist infolge Verzichtes der Inhaberin erloschen.

20. Juni. Die Firma **Haupt, Ammann & Roeder** in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 301 vom 1. November 1898, pag. 1253) hat ihr Domizil und das Geschäftslokal nunmehr in Zürich III, Steinstrasse 64/66.

20. Juni. Firma **Maggi & Cie** in Zürich III (S. H. A. B. Nr. 104 vom 23. März 1901, pag. 413). Die Kollektivgesellschafter **Eugen Maggi-Strehler** und **Armin Maggi** wohnen nun in Zürich I.

20. Juni. In der Firma **J. Kopp-Tanner** in Altstetten (S. H. A. B. Nr. 356 vom 31. Dezember 1898, pag. 1480) ist die Prokura des Theodor Weber infolge dessen Austrittes aus dem Geschäft erloschen; dagegen hat die Firma Prokura erteilt an **Fritz Erne**, von Leuggern (Aargau), in Zürich I.

20. Juni. Die Firma **Christ. Vogt** in Rüti (S. H. A. B. Nr. 150 vom 23. April 1900, pag. 603) wird bemitt infolge Konkurses von Amteswegen gelöscht.

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern.

1901. 19. Juni. Inhaberin der Firma **E. Beck-Mathys** in Bern ist **Marie Emma Beck-Mathys**, von Seeberg, in Bern. Natur des Geschäftes: Korsett-handlung. Marktasse Nr. 56, Bern.

Bureau Fraubrunnen.

17. Juni. Die Kollektivgesellschaft **Fröhli & Cie** in Schönbühl (S. H. A. B. Nr. 272 vom 29. September 1898, pag. 1135) hat sich aufgelöst. Die Aktiven und Passiven der aufgelösten Kollektivgesellschaft gehen an den einen bisherigen Kollektivgesellschafter, **Jakob Würigler**, Kaufmann, in Bern über, welcher die Giesserei Schönbühl in bisheriger Weise weiter führen wird.

17. Juni. Inhaber der Firma **J. Würigler** ist **Jakob Würigler**, von Jegenstorf, Kaufmann, in Bern, Länggassstrasse Nr. 62, welcher die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Fröhli & Cie.» übernommen hat. Natur des Geschäftes: Eisengiesserei. Sitz des Geschäftes und Geschäftslokal: In Schönbühl, Amt Fraubrunnen.

17. Juni. Inhaber der Firma **Hans Wettstein-Wildermuth** in Utzenstorf ist **Johann Wettstein**, allii Wildermuth, von Bellikon (Aargau), wohnhaft in Utzenstorf. Natur des Geschäftes: Mechanische Holzsägerei und Holzbandlung. Geschäftslokal: Grünau bei Utzenstorf.

Glarus — Glaris — Glarona

1901. 18. Juni. Die Firma **Franz Joseph Müller** in Näfels (S. H. A. B. Nr. 235 vom 12. Dezember 1891, pag. 952) ist infolge Abtretung des Geschäftes

erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die neue Firma «Emil Müller-Feldmann» in Näfels.

18. Juni. Inhaber der Firma **Emil Müller-Feldmann** in Näfels ist **Emil Müller-Feldmann**, von und in Näfels. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Franz Joseph Müller». Natur des Geschäftes: Handlung und Buchbinderei.

18. Juni. Die Firma **Fritz Wild Metzger** in Mitlödi (S. H. A. B. Nr. 122 vom 28. Mai 1891, pag. 498) ist infolge Hinschiedes des Inhabers erloschen.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Dornach.

1901. 19. Juni. Unter dem Namen **Schützencub Dornach** besteht, mit Sitz in Dornach, ein Verein, welcher die Pflege des Schiesswesens und der Geselligkeit zum Zwecke hat. Die Statuten sind am 3. Mai 1901 festgestellt worden. Die Mitgliedschaft wird erworben durch Anmeldung bei einem Vorstandsmitglied. Aufnahme durch Beschluss des Vorstandes und Bezahlung eines Eintrittsgeldes von Fr. 2. Der Verein besteht aus Aktiv-, Passiv- und Ehrenmitgliedern. Der jährliche Beitrag der Aktiv- und Passivmitglieder beträgt Fr. 4; die Ehrenmitglieder sind von der Entrichtung eines solchen befreit. Um unbemittelten Schützen den Eintritt leichter zu ermöglichen, ist der Vorstand ermächtigt, denselben das Eintrittsgeld und die jährlichen Beiträge ganz oder teilweise nachzulassen. Der Austritt kann jederzeit stattfinden und geschieht durch schriftliche Erklärung beim Präsidenten, durch Tod oder durch Ausschluss seitens der Vereinsversammlung. Ausgetretene oder ausgeschlossene Mitglieder verlieren jeden Anspruch auf das Vereinsvermögen. Für die Verbindlichkeiten des Vereins haftet nur das Vereinsvermögen und es ist jede persönliche Haftung der Mitglieder ausgeschlossen. Organe des Vereins sind: die Vereinsversammlung und ein aus 5 Mitgliedern bestehender Vorstand. Namens des Vereins führen die rechtsverbindliche Unterschrift, und zwar kollektiv zu je zweien, drei von der Generalversammlung zu bezeichnende Vereinsmitglieder, die nicht dem Vorstände angehören müssen. Als solche sind derzeit bezeichnet: **Erwin Schnider**, von Breitenbach (Solothurn), der Präsident; **Karl Schär**, von Gondiswil (Bern), der Aktuar; und **Otto von Arx**, von Walterswil (Solothurn), allen wohnhaft in Dornach.

Genf — Genève — Ginevra

1901. 18. juin. Aux termes d'acte reçu par **M^e Eugène Moriaud**, notaire, à Genève, le 13 juin 1901, il a été formé sous la dénomination de **Société de construction de l'Oeillet jaune**, une société anonyme ayant pour objet l'achat, la construction et l'exploitation ainsi que la vente d'immeubles sis à Genève ou dans la banlieue de Genève. Le siège de la société est fixé à Genève chez **Th. L'Huillier et fils**, régisseurs, rue Petitot 5. Sa durée est indéterminée. Le capital social est fixé à la somme de cent mille francs, (fr. 100,000), divisée en 200 actions au porteur de 500 francs chacune. Les publications émanant de la société seront valablement faites par des avis insérés dans la Feuille d'avis officielle du Canton de Genève. Pour les actes à passer ou les signatures à donner, la société sera valablement engagée par la signature de deux administrateurs porteurs d'une délibération du conseil d'administration les déléguant à ces fins ou par la signature de la majorité des membres de ce conseil. La société est dirigée par un conseil d'administration de trois à cinq membres, lequel est composé pour la première période triennale de **Joseph Riondel**, entrepreneur; **Léon Bovy**, architecte; et **Jean L'Huillier**, régisseur, tous domiciliés à Genève.

18 juin. Aux termes d'acte reçu par **M^e Eugène Moriaud**, notaire, à Genève, le 13 juin 1901, il a été formé sous la dénomination de **Société de construction de l'Oeillet rouge**, une société anonyme ayant pour objet l'achat, la construction et l'exploitation ainsi que la vente d'immeubles sis à Genève ou dans la banlieue de Genève. Le siège de la société est fixé à Genève chez **Th. L'Huillier et fils**, régisseurs, rue Petitot 5. Sa durée est indéterminée. Le capital social est fixé à la somme de cent vingt-cinq mille francs (fr. 125,000) divisée en 250 actions au porteur, de 500 francs chacune. Les publications émanant de la société seront valablement faites par des avis insérés dans la Feuille d'avis officielle du Canton de Genève. Pour les actes à passer ou les signatures à donner, la société sera valablement engagée par la signature de deux administrateurs porteurs d'une délibération du conseil d'administration les déléguant à ces fins ou par la signature de la majorité des membres de ce conseil. La société est dirigée par un conseil d'administration de trois à cinq membres, lequel est composé pour la première période triennale de **Joseph Riondel**, entrepreneur; **Léon Bovy**, architecte; et **Jean L'Huillier**, régisseur, tous domiciliés à Genève.

18 juin. Aux termes d'acte reçu par **M^e Eugène Moriaud**, notaire, à Genève, le 13 juin 1901, il a été formé sous la dénomination de **Société de construction de l'Oeillet blanc**, une société anonyme ayant pour objet l'achat, la construction et l'exploitation ainsi que la vente d'immeubles sis à Genève ou dans la banlieue de Genève. Le siège de la société est fixé à Genève chez **Th. L'Huillier et fils**, régisseurs, rue Petitot 5. Sa durée est indéterminée. Le capital social est fixé à la somme de cent vingt-cinq mille francs (fr. 125,000), divisée en 250 actions au porteur, de 500 francs chacune. Les publications émanant de la société seront valablement faites par des avis insérés dans la Feuille d'avis officielle du Canton de Genève. Pour les actes à passer ou les signatures à donner, la société sera valablement engagée par la signature de deux administrateurs porteurs d'une délibération du conseil d'administration les déléguant à ces fins ou par la signature de la majorité des membres de ce conseil. La société est dirigée par un conseil d'administration de trois à cinq membres, lequel est composé pour la première période triennale de **Joseph Riondel**, entrepreneur; **Léon Bovy**, architecte; et **Jean L'Huillier**, régisseur, tous domiciliés à Genève.

Eidg. Amt für geistiges Eigentum. — Bureau fédéral de la propriété intellectuelle

Marken. — Marques.**Eintragungen. — Enregistrements.**

Nr. 13,571. — 18. Juni 1901, 12 Uhr m.
Carl Schuler & Co., Fabrikanten,
 Kreuzlingen (Schweiz).

Seifen.

(Uebertragung von Nr. 8740 der Firma C. Brunk & Co.
 in Tägerwilen.)



Nr. 13,572. — 18. Juni 1901, 6 h. p.

Al. Baume, fabricant,
 Les Bois (Suisse).

**Montres, parties de montres, étuis et
 leurs emballages.**

BAUME

Nr. 13,573. — 18. Juni 1901, 6 h. p.

Baume & Co., fabricants,
 Londres (Grande-Bretagne).

**Montres et toutes autres pièces d'hor-
 logerie.**

B & Co.

Nr. 13,574. — 19. Juni 1901, 9 h. a.

T. Catalan, fabricant,
 Carouge (Genève, Suisse).

Thé purgatif des Alpes.

(Renouvellement du n° 376 de Timothée
 Catalan cadet, raison actuellement modifiée.)



Nr. 13,575. — 19. Juni 1901, 9 Uhr a.

Rooschütz & Co., Fabrikanten,
 Bern (Schweiz).

Waffeln, Cakes, Biscuits, Bonbons und Marmeladen.

Mandelinen**Rheinisch-Westfälischer-Lloyd, Transport-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in M. Gladbach.****Aktiva.****Bilanz pro 1900.****Passiva.**

Mk.	Pf.			Mk.	Pf.
4,500,900	—	Hinterlegte Sola-Wechsel der Herren Aktionäre über den nicht eingezahlten Aktienkapital-Betrag.	Nominal-Betrag der ausgegebenen Aktien	5,001,000	—
3,476	59	Kassa-Bestand.	Schuldige Rückversicherungs-Prämie	237,494	24
—	—	Wechsel-Bestand.	Kreditoren in laufender Rechnung	436,704	09
—	—	Immobilien:	Nicht eingelöste Dividendenscheine pro 1899	384	—
—	—	Mk. 131,634.30 Ultimo Dezember 1900.	Prämien-Reserve abzüglich Anteil der Rückversicherer	—	—
—	—	» 3,991.31 Zugang per 1900.	Schaden-Reserve abzüglich Anteil der Rückversicherer	—	—
134,169	78	Mk. 135,625.61	» 201,432. —	711,432	—
—	—	» 4,455.83 = 2 % Abschreibung pro 1900 vom ursprünglichen Werte von Mk. 222,791.31.	Kapital-Reserve	—	—
—	—	Mobilien und Geschäfts-Utensilien hier und auswärts: abgeschrieben.	Statutarischer Beitrag zur Kapital-Reserve pro 1900	—	—
—	—	Zinsbar angelegte Kapitalien:	» 13,015.84	422,448	51
—	—	Mk. 989,070.48 a. Effekten zum Kurse nach Massgabe gesetzlicher Bestimmung.	Tantième an Vorstand, Aufsichtsrat und Direktion	18,279	99
1,061,908	09	» 72,837.61 b. Ausstände bei den Bankiers.	Dividende 1667 Aktien à Mk. 30 = 10 % der Einzahlung auf die Aktien	50,010	—
—	—	» — c. Sonstige zinstragende Guthaben.	Gewinn-Vortrag pro 1901	6,953	53
—	—	Debitoren:			
—	—	Mk. 904,164.16 a. Ausstände bei den Agenturen.			
—	—	» 30,002.61 b. Ausstände bei den Versicherten.			
1,187,251	90	» 240,163.43 c. Guthaben bei Gesellschaften.			
6,884,706	36	» 12,916.70 d. Sonstige Ausstände.			
		(B. 36)			
				6,884,706	36

„GERMANIA“, Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.**Bilanz am 31. Dezember 1900.****Aktiva.****Passiva.**

Mk.	Pf.			Mk.	Pf.
7,200,000	—	1) Wechsel der Aktionäre.	1) Aktien-Kapital	9,000,000	—
—	—	2) Grundbesitz: Geschäfts- und Wohnhaus	2) Kapital-Reserve	900,000	—
—	—	Wert	3) Special-Reserven:		
—	—	Mk. 800,000. — a. in Stettin.	a. Konto für unvorhergesehene Ausgaben	—	—
—	—	» 2,654,000. — b. » Berlin.	» 257,419.64	—	—
—	—	» 1,528,000. — c. » Wien.	b. Kriegs-Reserve	—	—
—	—	» 1,767,000. — d. » Strassburg i/E.	» 1,100,276.03	—	—
—	—	» 106,000. — e. » Köln.	c. Reserve für die Grundstücke der Gesellschaft	—	—
8,635,000	—	» 1,780,000. — f. » Frankfurt a/M.	» 996,100. —	—	—
—	—		d. Vorausgezählte Zinsen	—	—
—	—		» 323,045.75	2,676,841	42
208,092,314	21	3) Hypotheken.	4) Schaden-Reserve	551,782	93
—	—	4) Darlehne auf Wertpapiere.	5) Prämien-Reserve:		
—	—	5) Wertpapiere (laut Verzeichnis im Jahresbericht):	a. für Kapital-Versicherungen auf den Todesfall	—	—
—	—	Mk. 407,059.50 a. Staatspapiere.	» 162,877,429.08	—	—
—	—	» — b. Pfandbriefe.	b. für Kapital-Versicherungen auf den Erlebensfall	—	—
788,859	50	» 381,800. — c. Kommunalpapiere.	» 22,738,670.76	—	—
—	—	» — d. Sonstige Wertpapiere.	c. für Begräbnisgeld-Versicherungen	—	—
16,160,723	88	6) Darlehne auf Policen.	» 1,314,434.89	—	—
137,855	—	7) Kautions-Darlehne an versicherte Beamte.	d. für Renten-Versicherungen	—	—
174,838	02	8) Reichsbankmässige Wechsel.	» 19,774,199.79	206,704,734	52
—	—	9) Guthaben bei der Reichsbank.	6) Prämienüberträge	10,526,585	40
—	—	10) Guthaben bei Rückversicherungs-Gesellschaften:	7) Gewinn-Reserve der Versicherten aus früheren Jahren		
1,142,129	28	Mk. 1,142,129.28 a. Prämienreserve für rückgedeckte Risiken.	a. Dividendenfonds A¹	—	—
—	—	» — b. Sonstige Forderungen.	» 539,622.76	—	—
81,787	57	11) Rückständige Zinsen.	» 12,103,248.22	—	—
1,586,771	26	12) Ausstände bei Agenten.	c. Dividenden-Guthaben A¹	—	—
5,605,945	85	13) Gestundete Prämien für laufende Policen.	» 27,155.12	—	—
13,453	22	14) Bare Kasse.	d. » B²	—	—
—	—	15) Inventar und Drucksachen (vollständig abgeschrieben).	» 188,969.89	12,858,995	99
—	—	16) Sonstige Aktiva:	8) Guthaben von Verschiedenen:		
—	—	Mk. 395,751.26 a. Forderung an rückständigen Prämien und Zinsen für erloschene bedingungsgemäss in Kraft erhaltene Policen.	a. Guthaben anderer Versicherungsanstalten bzw. Dritter	—	—
404,821	60	» 9,070.34 b. Forderungen an Verschiedene.	» 343,732.70	346,341	—
—	—	(B. 38)	b. Guthaben von Agenten	—	—
250,024,499	39		» 2,608.30	82,949	43
			9) Bar-Kautionen		
			10) Sonstige Passiva:		
			a. Nicht abgehobene Dividende der Aktionäre	—	—
			» 405. —	—	—
			b. Pensionskassenfonds	—	—
			» 1,487,421.63	—	—
			c. Amortisationsfonds für Kautionsdarlehne	—	—
			» 43,477.34	—	—
			d. Sicherheitsfonds für Kautionsdarlehne	—	—
			» 17,275.05	1,548,579	02
			11) Ueberschuss des Jahres 1900	4,827,689	68
				250,024,499	39

Stettin, den 28. März 1901.

Die Direktion: **Wolff.**

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Die Selbstversicherung in der Feuerassekuranz.

Bei der Sachenversicherung ist es allgemeiner Rechtsgrundsatz, dass die Versicherungssumme den Versicherungswert nicht übersteigen soll; die Versicherung über den wahren Wert einer Sache, die sogenannte Uebersicherung, ist nicht zulässig und von diesem Wert übersteigende Teil der Versicherungssumme rechtlich ungültig. Gleichwohl stellt sich das Vorhandensein einer Uebersicherung nicht selten heraus, wenn bei Schadenfällen eine genauere Wert-Ermittlung stattfindet, als sie bei der Versicherungsnahme im allgemeinen üblich ist. Dann hat der Versicherte vielleicht jahrelang unnützerweise zuviel Prämie gezahlt, ohne Anspruch auf eine derselben entsprechende Gegenleistung zu erwerben.

Weit bedenklicher ist dagegen, wie A. Langhans in dem «Deutschen Oekonomist» ausführt, die Versicherung der Sachen unter ihrem wahren Wert, die sog. Unterversicherung. Es greift dann die règle proportionnelle der Franzosen Platz, welche Lechartier in seinem Werk über assurances terrestres mit den Worten anführt: si la valeur des objets assurés excède au moment du sinistre la somme assurée, l'assuré est son propre assureur pour l'excédent et supporte en cette qualité une part proportionnelle des dommages. Dieser Grundsatz ist auch von der deutschen Feuerassekuranz in die allgemeinen Versicherungsbedingungen aufgenommen, woselbst er lautet: «Uebersteigt der Wert der versicherten Gegenstände zur Zeit des Brandes die darauf versicherte Summe, so wird der Schaden pro rata vergütet.» Besser drückt sich die «Verfassung» der grössten Gegenseitigkeitsanstalt dieses Versicherungszweiges, der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha, in folgenden Worten aus: «Gelt der Wert der versicherten Gegenstände zur Zeit des Schadenfalls über die Versicherungssumme hinaus, so wird der Schaden, wenn nicht in dem Versicherungsvertrag anderes vereinbart ist, nur nach dem Verhältnis jenes Wertes zur Versicherungssumme vergütet.» Ueber diesen Punkt sagt auch Ehrenberg in seinem Werk über Versicherungsrecht, dass für den die Versicherungssumme übersteigenden Teil des Versicherungswertes der Versicherte Selbstversicherer sei, da das Risiko nicht ganz vom Versicherer übernommen, sondern zwischen ihm und dem Versicherten im Verhältnis der Versicherungssumme zum Versicherungswert geteilt sei; dementsprechend seien denn auch Leistung des Versicherten, die Prämie und Gegenleistung des Versicherers im Schadenfalle, die Entschädigung, niedriger als bei Vollversicherung. Ein Beispiel möge dies klarer machen: eine Sache im Werte von M. 4000 sei nur mit M. 3000 versichert und es entstehe an ihr ein Brandschaden im Betrage von M. 1000. Nun könnte der Versicherte, da der Schaden innerhalb der Haftbarkeitsgrenze (M. 3000) bleibt, der Ansicht sein, der Schaden müsse voll ersetzt werden. Dem würde jedoch der Versicherer entgegenhalten, er habe einen Wert von M. 3000 für die Sache garantiert und dieser Wert sei auch nach dem Schaden noch vorhanden; folglich liege eine Ersatzpflicht für ihn überhaupt nicht vor. Zwischen diesen beiden extremen Ansichten vermittelt nun die erwähnte Proportionalregel in der Weise, dass $\frac{3000}{4000}$ tel vom Schaden (M. 1000), also

M. 750, zu entschädigen sind. Diese Auffassung entspricht der Billigkeit und ist somit die berechtigtere, denn der Versicherer hat nicht die Haftung nur für die zufällig vom Brande beschädigten Teile der Sache, sondern für ihre sämtlichen Teile, für die ganze Sache übernommen, und es sind die auf den Ergebnissen der Brandstatistik beruhenden Prämiensätze auf die vollen vorhandenen Werte, nicht auf willkürlich gegriffene Bruchteile derselben bemessen. Demzufolge berechnet sich also im Falle der Unterversicherung die Entschädigung nicht gleich dem Schaden, sondern geringer als dieser, nämlich = Schaden $\times$ Versicherungssumme Versicherungswert. Dieser Grundsatz ist für die See-Assekuranz durch das deutsche Handelsgesetzbuch festgelegt im § 792, welcher lautet: «Erreicht die Versicherungssumme den Versicherungswert nicht, so haftet der Versicherer im Falle eines teilweisen Schadens für den letzteren nur nach dem Verhältnis der Versicherungssumme zum Versicherungswert.»

Es leuchtet die Gefahr der Unterversicherung von selbst ein; denn je kleiner einerseits die Versicherungssumme (Dividend), je grösser andererseits der Versicherungswert zur Zeit des Brandes (Divisor) ist, ein um

so geringerer Teil des Schadens gelangt zur Vergütung und ein um so grösserer Teil desselben fällt dem Versicherten als Selbstversicherer zur Last. Nun steht die Höhe der Versicherungssumme vertragsmässig fest, an ihr ist nicht zu rütteln. Der Versicherungswert, d. i. der Wertbestand der versicherten Gegenstände zur Zeit des Brandes, dagegen bleibt zu ermitteln, gleichwie auch die Höhe des Schadens. Da wird es das Bestreben des Versicherers sein, den Schaden möglichst niedrig und dabei den Versicherungswert möglichst hoch zu schätzen, um noch eine Selbstversicherung zu konstruieren und auf den Versicherten einen möglichst grossen Teil des Schadens abzuwälzen, während andererseits der Versicherte, vorausgesetzt, dass er sachkundig ist, wohl das umgekehrte Bestreben zeigen und namentlich den Wert des etwaigen Geretteten niedrig schätzen wird, um einer drohenden Selbstversicherung zu entgehen. In diesem Interessenstreite wird der routiniertere Teil obsiegen, ein argloser Sachkundiger dagegen den Kürzeren ziehen. Zu der letzteren Kategorie zählt aber ohne Zweifel der weit überwiegende Teil der Versicherten, während die Routine fast stets auf der Seite der Regulierungsbeamten zu finden ist. Die Möglichkeit einer empfindlichen Schädigung des Versicherten liegt damit äusserst nahe, ohne dass gerade eine rechtswidrige Benachteiligung dabei zu erblicken wäre.

Ferner bringt eine weit gehende Spezifikation der Objekte dem Versicherer Vorteil, dem Versicherten aber fast stets Nachteil. Ein dem alltäglichen entnommenes Beispiel möge dies erläutern. In einer Police seien für Küchen- und Hausgeräte M. 2000, für Betten, Kleider und Wäsche M. 3000 versichert; im Schadenfalle sei ermittelt, dass die Küchen- und Hausgeräte infolge Abnutzung und Abgang auf M. 1550 inzwischen entwertet seien, dagegen infolge Vermehrung der Familie an Betten, Kleidern und Wäsche ein Wert von M. 3450 vorhanden sei. Es liege Totalschaden von M. 1550 + M. 3450 = M. 5000 vor. Soviel Entschädigung erhält der Versicherte aber nicht, obwohl er für beide Positionen zusammen M. 5000 versichert hat; vielmehr wird ihm für Küchen- und Hausgeräte nur der wirklich an diesen entstandene Schaden mit M. 1550 und für Betten, Kleider und Wäsche die dafür versicherte Summe von M. 3000, an Entschädigungen im ganzen also nur M. 4550 gewährt; die ausfallenden M. 450 hat der Beschädigte als Selbstversicherer zu tragen. Diese üble Folge tritt bei Partialschäden manchmal noch augenfälliger in Erscheinung. Gesetz und Polizei wirken hier Hand in Hand mit den Versicherungsgesellschaften gegen das offensibare Interesse des versicherten Publikums. Auf Grund seiner langjährigen Erfahrung behauptet der Verfasser, dass es nur in seltenen Schadenfällen ohne ähnlichen «Hereinfall» der Versicherten abgeht, woran lediglich die zu weit gehende Spezifikation der Objekte schuld ist.

Den üblen Folgen dieses Zustandes vermag der Versicherte dadurch vorzubeugen, dass er bei der Versicherungsnahme ausdrücklich bedingt, dass im Schadenfalle eine Kompensation zwischen den Versicherungsbeträgen der verschiedenen Positionen gelten solle, sodass eine etwaige Uebersicherung bei der einen Position eine Unterversicherung bei einer anderen Position auszugleichen vermag; ein Mittel — von dem viel zu wenig Gebrauch gemacht wird.

Dass die Beamten von Feuerversicherungsgesellschaften in den vorher gezeichneten Fällen alle Vorteile zu Gunsten ihrer Gesellschaften gelten lassen, kann man ihnen nicht weiter verübeln, denn die wenigsten Schuldner sind geneigt, über ihre gesetzliche und vertragsmässige Haftung hinaus zu leisten. Leider giebt es indess unter jenen Beamten auch solche, welche selbst vor ungerechter Beeinträchtigung der Beschädigten nicht zurückschrecken. Ein vielgeübtes Mittel zu dem Zweck ist die Konstruktion einer Selbstversicherung auf irgend einer unrichtigen, dem Beschädigten nicht klaren Grundlage.

Der Verfasser betont, dass es dringend geboten ist, die Feuerversicherung nicht zu niedrig, sondern dem wahren Wert der Dinge entsprechend zu ordnen und möglichst auf dem laufenden Wert zu erhalten, damit man im Schadenfalle nicht durch Selbstversicherung in Nachteil gerate. Eine mässige Abrundung der Versicherungsbeträge nach oben und öftere Kontrolle derselben, besonders bei Neuanschaffungen, ist zur grösseren Sicherheit empfehlenswert. Auch soll man in der Spezialisierung der Versicherungsobjekte nicht zu weit gehen. Auf diese Weise ist es allein möglich, sich vor den oft sehr empfindlichen rechtlichen Folgen der Unterversicherung zu schützen.

Annoncen-Pach: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Régie des annonces: Rodelphe Mosse, Zurich, Berne, etc.

1829 Meter
ü. M. **Klimatischer Luftkurort** Kt. Tessin,
Schweiz
Hotel — PIORA — Pension
am Ritomsee.
Zwischen S. Maria, Lukmanier und Airolo.
Fuss- und Reitweg von Airolo (3 Stunden).
Eröffnung Anfang Juni.

Prachtvolles Gebirgs Panorama. Herrliche Alpenluft. Hübsche Spaziergänge. Gedeckte Glasveranda mit Aussicht auf den See. Seebadanstalt für Herren und Damen. Billard etc. Gondeln. Pensionspreis Fr. 7—9 inkl. Zimmer. Forellenfischerei. Telefon. Täglich 2maliger Postdienst. **Pferde zur Verfügung.** — Prospekte und Auskunft durch den Besitzer **F. Lombardi**, Inhaber des Hotel Prosa auf St. Gotthard und Hotel Lombardi, Airolo. (885)

Hoek van Holland-Harwich

Route **ENGLAND**
nach
Bern-London (946)

Preis: I. Kl. Fr. 131.10, II. Kl. Fr. 92.75.

Näheres durch **U. M. Crowe**, Dornacherstrasse 22, Basel.

Ediktal-Aufforderung.

Es wird vermisst: **Kassaschein der Schweiz. Volksbank in Bern, Nr. 15990**, vom 8. April 1889, zu Gunsten der Wwe Jenny Jaccard-Rüfenacht, in Thun, oder nun deren Rechtsnachfolgerinnen, **Fräulein Rosalie und Henriette Jaccard**, von Fr. 1000, mit Coupons per 1. April 1900 u. ff.

Der allfällige Inhaber dieses Kassascheines wird hiemit aufgefordert, innert der Frist von sechs Monaten seine Rechte an demselben bei der Schweiz. Volksbank in Bern geltend zu machen, ansonst sowohl der Kassaschein als auch die bezüglichen Coupons als kraftlos angesehen werden.

Bern, den 19. Juni 1901.

Schweizerische Volksbank:
Krebs.

(1156)

Appenzeller-Bahn.

Die Herren Aktionäre der Appenzeller-Bahn werden hiemit zur **ordentlichen Generalversammlung** auf **Freitag, den 5. Juli 1901, nachmittags 2 Uhr,** ins **Casino Herisan**

eingeladen behufs Erledigung folgender Geschäfte: (1126)

- 1) Abnahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung pro 1900.
- 2) Erneuerungswahlen in den Verwaltungsrat.
- 3) Wahl der Rechnungsrevisoren und der Suppleanten.
- 4) Wünsche und Anträge.

Die Stimmkarten, sowie Geschäftsbericht des Jahres 1900 können vom 24. Juni an gegen Ausweis über Aktienbesitz beim Schweiz. Bankverein in Basel oder bei der Betriebsdirektion in Herisan bezogen werden.

Herisan, den 14. Juni 1901.

Für den Verwaltungsrat der Appenzeller-Bahn,

Der Präsident:

U. A. Schiess, z. «Rose».

Bürgenstock u. Stanserhorn

870 Meter ü. M. am Vierwaldstättersee 1900 Meter ü. M.

mittelt, deren Bergbahnen (von den Dampfschiffstationen **Lehrstien** und **Stausstad**) in kürzester Zeit erreichbar. — Beiderorts grossartige Aussicht, vom Stanserhorn ebenbürtig jener von Rigi und Pilatus. Empfehlenswerteste, lohnendste und billigste Ausflugsorte

— für Vereine und Gesellschaften —

Bei der Stanserhornbahn Sonntagsbillette Hin- und Rückfahrt à Fr. 5. —. (781)

Stelle-Gesuch.

Junger, deutscher Kaufmann, vertraut mit doppelter Buchführung und Stenographie, der die franz. und engl. Sprache grammatikalisch beherrscht, sucht zu seiner weitem Ausbildung Stelle in der deutschen oder franz. Schweiz. Prima Zeugnisse. — Gef. Offerten unter Chiffre **Z G 4457** an **Rudolf Mosse, Zürich.** (1168)

Rudolf Mosse, Zürich-Bern
Annoncen-Expedition.

Gesellschaft für Bandfabrikation

Die tit. Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiemit zu der
Dienstag, den 2. Juli 1901, vormittags 10¹/₂ Uhr,
im **oberen Ecksaal des Stadtkasinos**
stattfindenden
zweiten ordentlichen Generalversammlung (1092)
eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Beschlussfassung betreffend Abnahme des Geschäftsberichts und der Jahresrechnung der Verwaltung über das Geschäftsjahr 1900/1901 und Entlastung der Verwaltung nach vorheriger Entgegennahme des Berichtes und der Anträge der Kontrollstelle.
- 2) Erneuerungswahlen für drei in periodischem Austritte befindliche Mitglieder des Verwaltungsrates.
- 3) Ersatzwahl für ein durch Tod ausgeschiedenes Mitglied des Verwaltungsrates.
- 4) Wahl der Kontrollstelle für das Geschäftsjahr 1901/1902.

Diejenigen Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen oder sich an derselben vertreten lassen wollen, haben ihre Aktien oder einen Ausweis über deren Besitz spätestens bis und mit **Samstag, den 29. Juni 1901** bei der Gesellschaft für Bandfabrikation, St. Johannvorstadt 33, oder bei dem Bankhause von Speyr & Co. bis nach beendeter Generalversammlung zu hinterlegen, wogegen ihnen eine Empfangsbescheinigung und die Zutrittskarte verabfolgt wird.

Die Bilanz und die Rechnung über Gewinn und Verlust, samt dem Bericht der Kontrollstelle werden vom 24. Juni 1901 an bei der Gesellschaft zur Einsicht der Aktionäre auflegen.

Basel, den 15. Juni 1901.

Der Vice-Präsident des Verwaltungsrates:
Otto Bally, Kommerzienrat.

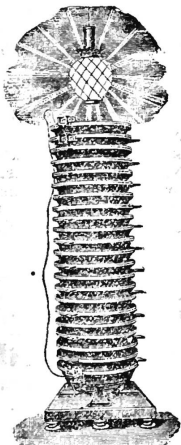
Schweiz. Accumulatorenwerke Tribelhorn A.-G.

Stationäre Accumulatoren. (979)

Bureau in Zürich:

Fraumünsterstrasse 12.

Anlagen für Kraft und Licht, Telegraphie, Laboratorien etc. Diese Accumulatoren eignen sich ihrer ausserordentlichen Einfachheit wegen für jede industrielle Anlage, als Sammler- und Puffer-Batterie, sowie als Reserve für Notbeleuchtung.



Fabrik in Olten:

Industriequartier.

Special-Vorzüge:

Kleinster Raumbedarf, erstaunlich rasche und einfache Montage durch jeden Arbeiter, keine Lötstellen. Grösste Solidität. Leichter Unterhalt. — Infolge der Einfachheit billige Preise.

Hypothekarbank in Winterthur

mit Filiale in Zürich (Bahnhofplatz Nr. 1).

(Einbezahletes Aktienkapital Fr. 12,500,000, Reservefonds Fr. 1,600,000, Schuldbriefbestand 69,5 Millionen Franken.)

Wir geben bis auf weiteres aus:

4 % Obligationen, 2—5 Jahre fest,
nachher beidseitig halbjährlich kündbar, al pari.

Die Titel werden auf Namen (in beliebigen Beträgen) oder auf den Inhaber (in Abschnitten von Fr. 1000 und Fr. 5000) ausgestellt.

== Spareinlagen ==

verzinsen wir à 3¹/₄ %.

Winterthur, im März 1901.

(514)

Die Direktion.

Zu verkaufen:

Ein herrschaftliches Wohnhaus an bester Lage der Stadt Zürich, mit schönem Oekonomiegebäude, Stallung, Remise, grossem Hofraum etc., zusammen ca. 8 Aren haltend. Das Ganze eignet sich sowohl als Herrschaftssitz, wie auch mit Rücksicht auf die grossen Kellerräumlichkeiten und bestehenden Einrichtungen für eine Gross-Weinhandlung oder ein anderes kaufmännisches Geschäft. Gef. Offerten sind zu richten an die Bevollmächtigten, **Holder & Streit, Börse, Zürich I.** (1140)

Ausschreibung von Bauarbeiten.

Die Zimmer- und Dachdeckerarbeiten für die Reitbahn des Remontendépôt im Sand bei Schönbühl werden hiemit zur Konkurrenz ausgeschrieben. Zeichnungen, Bedingungen und Angebotformulare sind bei der unterzeichneten Verwaltung (Bundeshaus Westbau, Zimmer Nr. 105) zur Einsicht aufgelegt. Uebernahtsofferten sind verschlossen unter der Aufschrift «Angebot für Bauten im Sand» bis und mit dem **30. Juni** nächsthin franko einzureichen an

Die Direktion der eidgen. Bauten.

Bern, den 20. Juni 1901.

(1164)

Schweizerische Nordostbahngesellschaft.

Kündigung der Prioritätsaktien.

Hiemit künden wir die noch in Kraft bestehenden **1033 Prioritätsaktien** unserer Gesellschaft zur Rückzahlung auf den 31. Dezember 1901. Zürich, den 22. Juni 1901.

(1153)

Direktion der Schweizer Nordostbahngesellschaft.

Solothurner
Jura.

Bad Lostorf.

Bahnstation
Olten.

Saison Mitte Mai bis Oktober.

Post, Telegraph und Telephon im Hause. Sehr starke Schwefelquelle mit Kochsalzgehalt und salinische Gipsquelle. Ruhige, ländlich schöne Lage. — Pensionspreis Fr. 5 und Fr. 3. 50. Zimmer von Fr. 1 bis Fr. 2. 50. Prachtige Fernsicht auf die Alpen. Waldspaziergänge in nächster Nähe. Täglich zweimalige Postverbindung (1 Stunde) mit Olten. Kurarzt. — Prospekte und Auskunft durch den Eigentümer (851)
Kurarzt: Dr. Schilling aus Olten. **Jos. Guldemann.**

Thurg. Hypothekenbank in Frauenfeld.

Bis auf weiteres sind wir Abgeber von

4 % Obligationen auf 3—5 Jahre fest,

mit nachheriger, gegenseitig freistehender, sechsmonatlicher Kündigung.

Für **sparkassa-Einlagen** werden vom 1. Januar 1900 an **8¹/₄ %** Zins vergütet.

Einzahlungen werden entgegengenommen bei unserer Hauptkasse in **Frauenfeld**; ferner bei unseren Filialen in **Romanshorn** und **Kreuzlingen**, sowie bei Herren **Kaufmann & Cie.** in **Basel**, Herren **C. W. Schläpfer & Cie.** in **Zürich** u. Herren **Wegelin & Cie.** in **St. Gallen.** (965)

Frauenfeld, den 1. November 1899.

Die Direktion.

Aktiengesellschaft der Maschinenfabriken von

ESCHER WYSS & C^{IE},

Zürich und Ravensburg (Württemberg)

— Gegründet 1805. —

„Paris 1900, 4 Grand Prix, 2 goldene Medaillen.“

DAMPFMASCHINEN

mit Corliss- u. Ventil-Corliss-Steuerung.

Schieber-Maschinen.

Horizontale, vertikale, zwei- und dreicylindrige, schnell und langsam gehende Dampfmaschinen in jeder Grösse, für Fabrikbetrieb, Antrieb von Dynamos für Beleuchtung, Tramways, Kraftübertragung etc.

Andere Specialitäten:

(447)

Dampfkessel, Eismaschinen u. Kühlanlagen. Turbinen u. Wassermotoren. Turbinenregulatoren, komplette Pumpstationen, Dampfschiffe und Schiffmaschinen. Naphtaboote. Aluminiumboote. Maschinen für Papier-, Holzstoff- und Cellulose-Fabrikation. Isolierende Riemenkupplungen System Zedel.